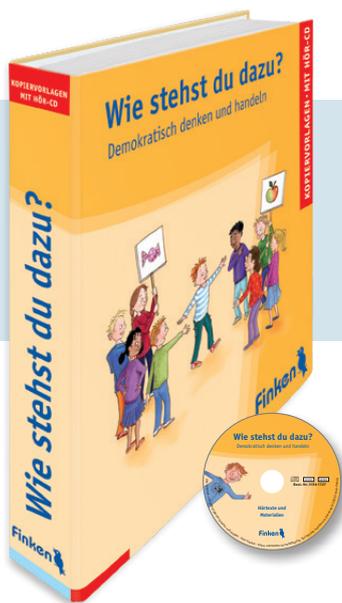


Wie stehst du dazu?

Demokratisch denken und handeln



ab 3. Schuljahr

Materialien zur Demokratieerziehung

von Liane Kürschner, Claudia Rathmann

Politische Bildung schon in der Grundschule? Unbedingt, denn sie ist ein schulartübergreifendes Bildungsziel! Dabei kommt der **Meinungsbildung** eine besondere Bedeutung zu. Der Ordner bietet Materialien, um Kindern die verschiedenen Phasen der Meinungsbildung – und somit demokratische Prozesse – vorzustellen und sie systematisch mit ihnen einzüben.

Konkrete Situationen aus dem Alltag

Im Mittelpunkt des Ordners stehen 10 konkrete Alltagssituationen, zu denen die Schüler*innen sich positionieren sollen. Zunächst beziehen sie spontan Stellung; im Folgenden setzen sie sich anhand verschiedener (Text-)Beispiele aus unterschiedlichen Perspektiven vertiefend mit dem Thema auseinander. Dabei werden bewusst verschiedene Medien gewählt: Sachtexte, Eltern-Kind-Diskussionen, Filme oder Chat-Kommunikationen. Zu jeder Alltagssituation gibt es zusätzlich einen Hörtext, der als MP3 zum Download und auf CD zur Verfügung steht.

Name: _____

Eltern sollten ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule fahren. Wie stehst du dazu?

Ich stimme nicht zu

Ich stimme zu

Meine ersten Gedanken zum Thema:

Ich brauche noch sachliche Informationen, bevor ich mir eine Meinung bilde.

- Infotext: Warum es gut ist, zu Fuß zur Schule zu gehen
- Film: Achtung Elternhaltestelle! (= ADAC-Film: Achtung Elternhaltestelle!)

Ich möchte wissen, wie andere denken, bevor ich mir eine Meinung bilde.

- Interview mit einer Mutter (P=4)
- Brief einer Anwohnerin

Meine Meinung zum Schluss:

Ich bin jetzt der Meinung, dass _____

weil _____

Ausgangssituation: Elterntaxi – Wenn Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren

Es ist 7.50 Uhr. Emma und Carl sind auf dem Weg zur Schule. Aber kurz vor dem Schulhof kommen sie nicht weiter. Drei Autos halten auf dem Gehweg. Türen werden aufgerissen und einige Kinder stolpern auf die Straße.

Plötzlich hören sie eine laute Fahrradklingel. „Pass doch auf, wo du hinfährst!“, brüllt ein Fahrradfahrer den Erstklässler an, der gerade aus dem Wagen gestiegen ist. „Das hier ist die Straße, Mann!“ Der kleine Junge ist den Tränen nah. Wo soll er auch langlaufen? Der Gehweg ist ja durch die Autos versperrt.

Auch Emma und Carl kommen beim besten Willen nicht daran vorbei. Unruhig schaut Carl auf seine Uhr. Schon 7.55 Uhr. „Komm, lass uns schnell über die Straße rennen. Sonst kommen wir noch zu spät!“, schlägt er vor. Doch kaum hat er die ersten Schritte auf die Fahrbahn gesetzt, ruft Emma entsetzt: „Pass auf, der hintere Wagen blinkt und will losfahren!“

Schnell springt Carl zurück. Das ist gerade noch mal gut gegangen. „Warum müssen die eigentlich alle mit dem Auto kommen?“, ruft er während „Ich gehe doch auch zu Fuß zur Schule.“

„Naja, vielleicht wohnen die einfach weiter entfernt als wir beide“, lenkt Emma ein. „Ach so ein Quatsch. Die sind sicher zu Fuß zum Laufen!“, grummelt Carl böse. „Aber die Erstklässler trauen sich vielleicht noch nicht, allein zu gehen“, gibt Emma zu bedenken. „Es hat ja nicht jeder so eine nette Begleitung wie du!“ Carl grinst, aber er lässt nicht locker: „Dann sollen die Eltern die eben zu Fuß bringen.“

Endlich sind alle Autos abgefahren. „Jetzt aber los“, mahnt Emma. „Wir haben nur noch zwei Minuten bis der Unterricht anfangt.“

Als alle Kinder im Morgenkreis sitzen, meldet sich Carl. „Ich muss mal was loswerden. Ich finde, die Schule sollte es den Eltern verbieten, ihre Kinder mit dem Auto zur Schule zu bringen.“

Eltern sollten ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule fahren. Wie stehst du dazu?

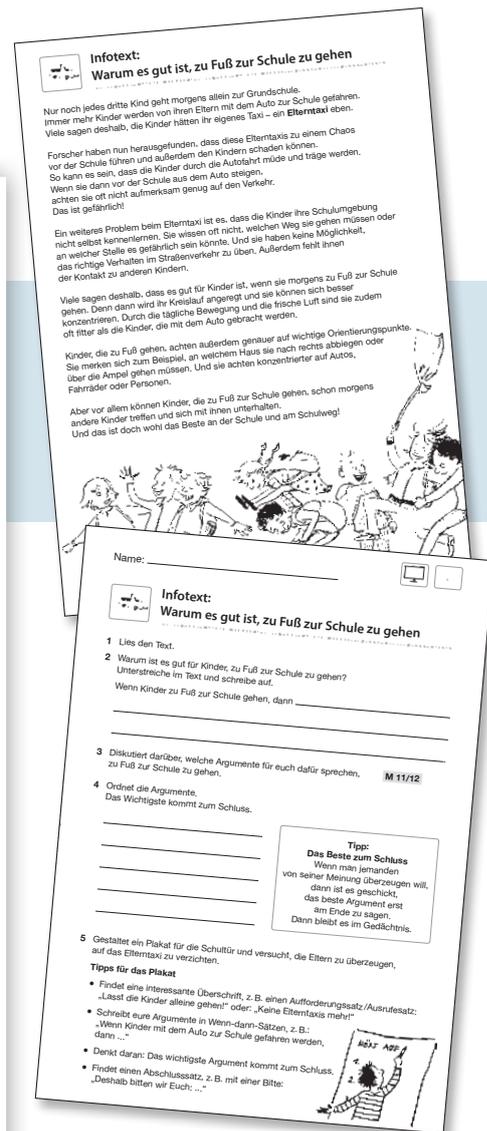
Ausgangssituation und Barometer-AB zu jeder Einheit

Inhalte/Themen

- **Material zur Unterrichtsgestaltung**
Strategie-/Redemittelkarten, Karten zur Positionierung, Vorlagen für Placemats
- **So kannst du dir eine Meinung bilden (Strategien)**
Mona will ein Haustier
- **Schule**
„Darf ich auf Toilette gehen?“ · Gruppenarbeit · Elterntaxi – Wenn Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren (mit ADAC-Film)
- **Alltag**
Ein blöder Tag für Vincent · Ab ins Bett! · Muss denn alles in Plastik verpackt sein?
- **Medien**
Das muss ich unbedingt haben! · Sollen sie wirklich ...? · Youtuber – das ist doch kein Beruf!



Karten und Poster finden Sie auch digital auf der CD oder zum Download zur Nutzung an Whiteboard, Beamer oder Tablet.



Strategien zur fundierten Meinungsbildung

In einem Extrakapitel lernen die Schüler*innen verschiedene Strategien zur fundierten Meinungsbildung kennen, z. B.:

- Sachinformationen sammeln,
- verschiedene Meinungen kennenlernen,
- sich mit anderen austauschen,
- Argumente ordnen,
- eine andere Perspektive einnehmen oder
- eine Situation weiterdenken.

Damit soll bei den Kindern ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, auf welche Weise sie sich mit einem Thema auseinandersetzen können, wenn sie sich eine begründete Meinung bilden möchten. Die Strategien sind mit allen übrigen Aufgabenseiten vernetzt und führen so dazu, dass sie immer wieder angewandt werden.

Die Strategien stehen auch auf DIN-A5-Karten zur Verfügung. Die Karten und ein Poster mit Redemitteln gibt es zusätzlich digital zur Nutzung an Whiteboard, Beamer oder Tablet.

Wie stehst du dazu? Demokratisch denken und handeln

Kopiervorlagen-Ordner 3130 |

114 Kopiervorlagen, Register, 1 Poster DIN A1, 10 Symbolkarten, 1 CD (Inhalte auch als MP3-Dateien zum Download)

sandner-lernen.at/3130





Ausgangssituation: Mona will ein Haustier

Frau Gruber bügelt gerade die Wäsche, als ihre Tochter Mona freudestrahlend von ihrer neuen Freundin Susanne nach Hause kommt. Mit dem Mädchen hat Mona sonst eigentlich nie viel zu tun. Aber seit einer Woche verbringt sie jede freie Minute bei Susanne. „Ihr versteht euch zurzeit scheinbar richtig gut?“, bemerkt Frau Gruber.

„Ja, stell dir vor, Susi hat einen Hundewelpen bekommen. Er heißt Molly und ist ein Bernhardiner. Der ist so niedlich, noch ganz klein und tapsig. Ich könnte ihn den ganzen Tag knuddeln. Wenn ich bei Susanne bin, darf ich ihn füttern und ihn an der Leine halten. Gestern haben Susi und ich ihm ein paar Kommandos beigebracht.“
Mona hört gar nicht mehr auf zu schwärmen.
Frau Gruber lächelt.



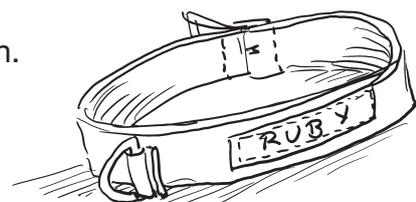
„Weißt du, Mama“, beginnt Mona dann zaghaft,
„die Züchterin von Molly hat noch weitere Hundewelpen. Wir können auch einen kaufen und dann gehe ich immer zusammen mit Susanne Gassi. Ich weiß auch schon einen Namen.

Ruby soll er heißen und von meinem Taschengeld kaufe ich ihm ein hellblaues Halsband. Bitte!!!“

Frau Gruber traut ihren Ohren nicht. Ein Tier kommt ihr nicht in die Wohnung.
„Ach, Mona. Das geht nicht. Wir haben doch gar nicht genug Zeit für einen Hund. Wer soll sich denn um ihn kümmern? Du kommst erst um 15 Uhr von der Schule und Papa und ich sind bis 17 Uhr bei der Arbeit.“

Mona schmolzt. Bei Susanne klappt es ja schließlich auch. Sie durfte sogar mitentscheiden, ob sie ein Haustier bekommt. Seit sie den Hund hat, kümmert sich das Mädchen zuverlässig um ihn. „Susannes Mutter findet, dass man durch ein Haustier lernen kann, sich um ein Lebewesen zu kümmern.“

„Höre ich da Haustier?“, ruft da der Vater, der gerade die Wohnungstür aufsperrt. Mona läuft ihm gleich in die Arme. „Papa, du findest doch auch, dass es toll ist, ein Haustier zu haben oder?“
Herr Gruber sieht seine Tochter an und runzelt die Stirn.
Was soll er seiner Tochter darauf antworten?



**Es ist toll, einen Hund als Haustier zu haben.
Wie stehst du dazu?**

Name: _____

.....

Es ist toll, einen Hund als Haustier zu haben.



Meine ersten Gedanken zum Thema:

Ich brauche noch sachliche Informationen, bevor ich mir eine Meinung bilde.

- Infotext: Was du über Hunde wissen solltest

Ich möchte wissen, wie andere denken, bevor ich mir eine Meinung bilde.

- Gespräch von Monas Eltern
- Tagebuch eines Hundes
- Interview: Hund Bodo sucht ein Zuhause (► 1)

Meine Meinung zum Schluss:

Ich bin jetzt der Meinung, dass _____

_____ ,

weil _____

Meinungen kennenlernen / sich austauschen

Wenn du dir eine Meinung bilden willst, ist es wichtig,



★ dass du verschiedene andere Meinungen kennlernst.



★ dass du dich mit anderen austauschst.

Im folgenden Text liest du verschiedene Meinungen und kannst danach mit der Gruppe darüber diskutieren.



Gespräch von Monas Eltern

Nach dem Mittagessen nörgelt Mona weiter. „Fast alle aus meiner Klasse haben ein Haustier. Nur ich nicht. Weil ihr den ganzen Tag bei der Arbeit seid, bin ich den halben Nachmittag alleine und langweile mich. Da wäre ein Hund super.“ Aber Frau Gruber lässt sich nicht erweichen. Beleidigt macht sich Mona auf den Weg zu ihrer Freundin.

Als die Tochter gegangen ist, unterhalten sich die Eltern über Monas Idee. „Also ich finde es eigentlich ganz gut, wenn Mona einen Hund bekommt“, sagt der Vater. „Als ich ein kleiner Junge war, hatten wir einen Schäferhund. Ich war damals auch oft allein zu Hause, weil meine Eltern beide gearbeitet haben. Und da habe ich viel mit ihm gespielt und fühlte mich nicht so einsam. Ich war jeden Tag mit ihm an der frischen Luft. Das ist doch auch toll. Und ich habe früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Schließlich musste ich mich um den Hund kümmern, ihm Futter geben, ihn Gassi führen.“

Frau Gruber ist anderer Meinung:
„Ich hatte früher auch einen Hund, Trixie. Mir war die Verantwortung zu viel. Ich konnte nie einfach so weggehen. Immer musste ich zuerst überlegen, was mit dem Hund ist. Manchmal hat sie aus Langeweile in den Flur gepieselt. Das musste ich dann wegmachen. Furchtbar! Ein Hund ist doch nicht für eine kleine Wohnung gemacht! Und manche haben ja auch Angst vor Hunden. Monas Freundin Mira würde uns sicher nicht mehr besuchen, wenn sie wüsste, dass wir einen Hund haben. Also ich bin gegen einen Hund.“



Name: _____



Gespräch von Monas Eltern

.....

- 1 Lies den Text.
- 2 Monas Eltern haben unterschiedliche Meinungen.
Schreibe in die Sprechblasen, was sie denken.

Einen Hund zu haben finde ich gut, weil



Einen Hund zu haben finde ich nicht gut, weil



- 3 Diskutiert nun in der Gruppe.
Wie ist eure Meinung? Ist es toll, einen Hund als Haustier zu haben?

Sachinformationen sammeln / Argumente ordnen

Wenn du dir eine Meinung bilden willst,



★ musst du genug über das Thema wissen oder dich informieren.



★ ist es sinnvoll, dass du die Argumente ordnest.

Im folgenden Text kannst du dich über die Haltung eines Hundes informieren und dir dann über die Vorteile und die Nachteile Gedanken machen.



Infotext: Was du über Hunde wissen solltest

Auslauf und Gassi gehen

Hunde bewegen sich gerne und lieben lange Spaziergänge. Deswegen muss man mehrmals täglich mit ihnen Gassi gehen – auch im Winter, bei Regen und bei Sturm. Und das „Geschäft“ des Hundes muss der Hundebesitzer aufsammeln und entsorgen. Also: immer eine Tüte mitnehmen!

Für die Vierbeiner ist es toll, wenn sie frei auf einer Wiese toben können und nicht immer an der Leine laufen müssen. Aber Vorsicht: Wenn ein anderer Hund oder ein Mensch vorbeikommt, muss der Hundebesitzer aufpassen, dass sein Hund diese nicht bedroht.

Die Spaziergänge an der frischen Luft sind auch gut für den Hundebesitzer. Er bekommt viel Bewegung und lernt andere Hundehalter kennen.

Bevor man sich einen Hund anschafft, muss man also überlegen, ob man Lust hat, regelmäßig mit ihm Gassi zu gehen.

Beschäftigung und Freundschaft

Für den Besitzer bringt die Beschäftigung mit dem Hund viel Abwechslung und Spaß in den Alltag. Er hat immer jemanden zum Spielen. Der Hund ist ein treuer Freund und beschützt seinen Besitzer im Notfall auch.

Allerdings braucht der Hund etwa zwei Stunden Aufmerksamkeit am Tag und soll höchstens vier Stunden alleine gelassen werden. Hunde, die viel alleine sind, machen aus Langeweile oft Dinge, die dem Besitzer nicht gefallen, z. B. Kabel anfressen, Kissen und Decken zerreißen usw. Das kann für Hund und Mensch gefährlich sein.

Bevor man einen Hund anschafft, muss man also überlegen, ob man genug Zeit hat, um sich mit ihm zu beschäftigen.



Name: _____



Infotext: Was du über Hunde wissen solltest

- 1 Lies den Text.
- 2 Was muss man sich überlegen, bevor man einen Hund anschafft?
Unterstreiche die zwei Informationen im Text.
- 3 Welche Vorteile und Nachteile hat es, einen Hund als Haustier zu haben?
Vervollständige die Tabelle.

Vorteile	Nachteile
Spaziergänge an der frischen Luft	Spaziergänge bei schlechtem Wetter

- 4 Fallen dir noch weitere Vorteile und Nachteile ein? Trage in die Tabelle ein.
- 5 Was könnte Mona ihren Eltern sagen, um sie zu überzeugen?
Ordne die Vorteile nach ihrer Wichtigkeit.



- 6 Spielt ein Gespräch mit den Eltern.



Hand aufs Herz:

Hast du Lust, auch bei Regen mit dem Hund spazieren zu gehen?

Eine andere Perspektive einnehmen



Wenn du dir eine Meinung bilden willst, kann es helfen,

★ das Thema aus der Sicht eines anderen zu betrachten.

Im folgenden Text erfährst du, wie sich ein vernachlässigter Hund fühlt und du kannst über Verbesserungsvorschläge nachdenken.



Tagebuch eines Hundes

Hallo, mein Name ist Bodo. Ich bin ein Labrador und acht Jahre alt. Als junger Hund hatte ich eine echt schöne Zeit in einer netten Familie. Sie waren jeden Tag mit mir draußen. Die Kinder haben mit mir gespielt und mir Tricks beigebracht. Doch eines Tages zog die Familie in eine neue Wohnung. Hier waren keine Tiere erlaubt. So kam ich ins Tierheim.

Dort hat man sich gut um mich gekümmert. Aber weil es dort so viele Tiere gab, hatten die Pfleger nur wenig Zeit, um mit mir zu spielen. Immer wieder kamen Leute, die sich einen Hund aus dem Tierheim holen wollten. Aber mich wollte keiner. Den meisten war ich zu groß oder schon zu alt. Sie wollten lieber einen Welpen.

Aber dann hatte ich doch Glück. Eine junge Frau namens Micha nahm mich mit. Aber Micha muss den ganzen Tag arbeiten. Ich bin viel alleine. Sie hat keine Zeit, um richtig mit mir Gassi zu gehen oder zu spielen. Meistens geht sie nur kurz mit mir vor die Tür, damit ich wenigstens mein Geschäft erledigen kann. Dabei würde ich so gerne mal die Umgebung erkunden und mich ordentlich bewegen. Vor Kurzem zog Peter bei Micha ein und brachte zwei Katzen mit in die Wohnung, die nun mit uns zusammen leben sollen. Das funktioniert aber nicht richtig. Die Katzen fauchen dauernd, dann belle ich laut und für Micha und Peter ist das oft zu stressig.

Heute Morgen sind wir alle mit dem Auto in den Urlaub gefahren. Ich habe mich so gefreut, dass Micha nun endlich Zeit für mich hat. An der Autobahnraststätte ist sie mit mir Gassi gegangen und hat mich an der Bank festgebunden. Sie wollte sich nur schnell einen Kaffee holen. Nun warte ich schon seit zwei Stunden. Wo sie nur bleibt?



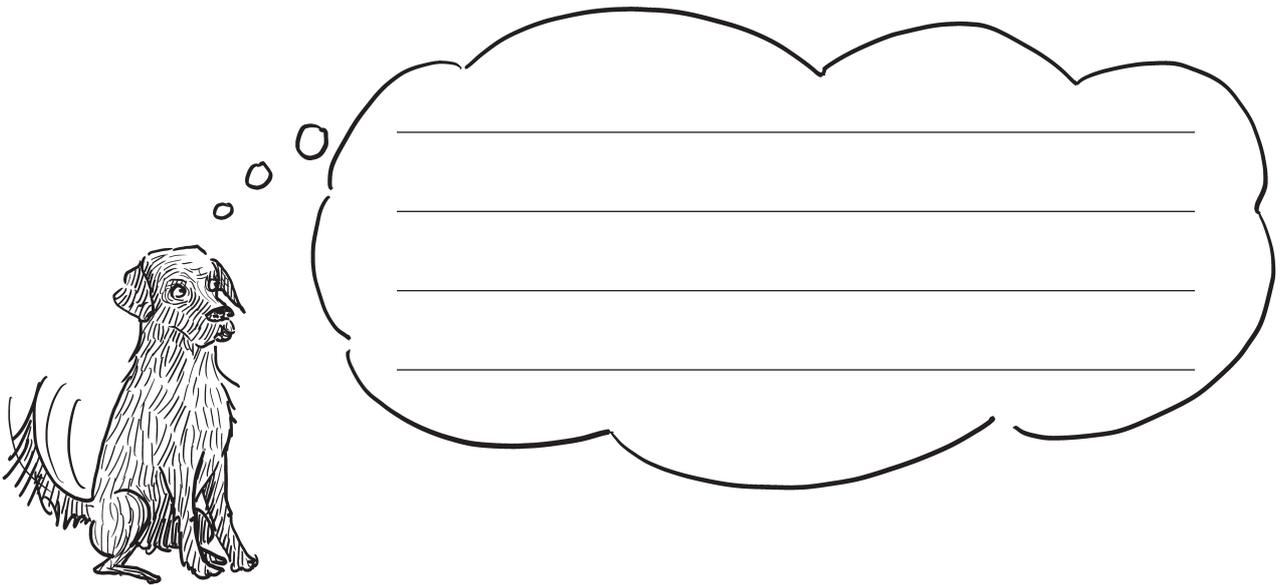
Name: _____



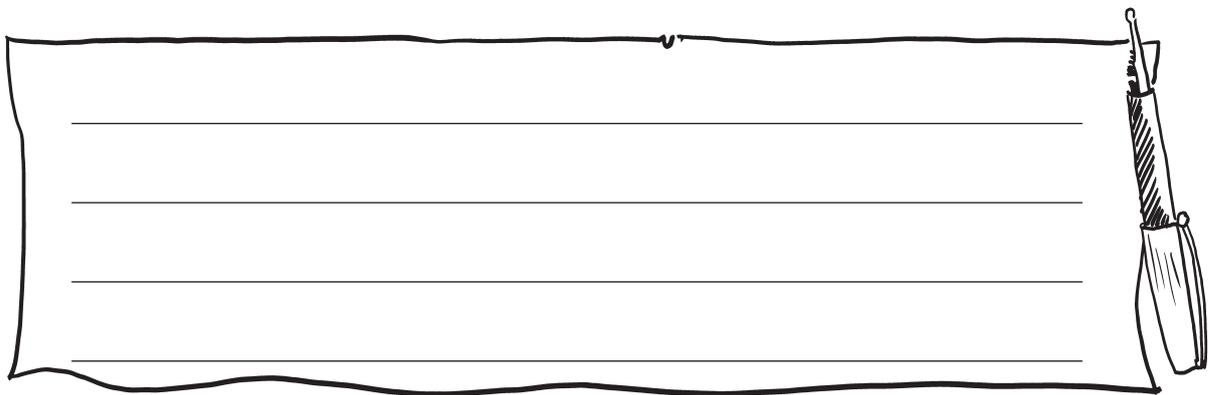
Tagebuch eines Hundes

.....

- 1 Lies den Text.
- 2 Was hat Bodo wohl gedacht, als seine erste Familie weggezogen ist?
Schreibe in die Gedankenblase.



- 3 Was würdest du Micha gerne sagen? Schreibe ihr einen Brief.



- 4 Wie könnte Bodos Leben weitergehen? Schreibe deine Ideen auf.

Eine Situation weiterdenken



Wenn du dir eine Meinung bilden willst, kann es helfen,

★ eine Situation weiterzudenken.

Im folgenden Text erfährst du, was mit vielen Haustieren in der Urlaubszeit passiert. Überlege dir, wie es für Bodo weitergehen könnte.



Interview: Hund Bodo sucht ein Zuhause

▶ 1

Moderator: Liebe Hörer, es sind Ferien – für viele Menschen die schönste Zeit im Jahr. Für ihre Haustiere allerdings oft nicht. Heute Morgen wurde ein junger Labrador an der Autobahn gefunden und in ein Tierheim gebracht. Wir sprechen mit der Leiterin des Tierheims. Frau Schmidt, kommt das öfter vor?

Schmidt: Es ist immer dasselbe. Zuerst wollen die Leute ein Haustier haben, doch wenn dann der Urlaub kommt, sind die Tiere nur noch lästig.

Moderator: Holen die Besitzer ihre Tiere denn nach dem Urlaub wieder ab?

Schmidt: Nein, die Menschen sind eher froh, dass sie ihr Problem gelöst haben. Sonst hätten sie schon vor dem Urlaub eine andere Lösung gefunden.

Moderator: Welche Möglichkeiten gäbe es denn, wenn keine Freunde einspringen?

Schmidt: Am besten suchen die Besitzer ein Ferientziel aus, bei dem Tiere erlaubt sind. Oder sie geben das Tier zu Nachbarn oder in eine Tierpension. Das kann mit rund 25 Euro pro Tag aber ganz schön teuer werden.

Moderator: Was? Dann kosten zwei Wochen Urlaub die Besitzer also etwa 350 Euro nur für ihren Hund?

Schmidt: Ja, wer sich für ein Haustier entscheidet, muss das vorher klären.

Moderator: Und wie geht es jetzt mit dem Hund weiter?

Schmidt: Wir werden versuchen, für ihn ein neues Zuhause zu finden. Aber das ist nicht so einfach. Viele Leute wollen lieber einen süßen Welpen.

Moderator: Liebe Hörer, wenn sie dem Labrador ein neues Zuhause geben wollen, dann melden sie sich in unserer Redaktion. Liebe Frau Schmidt, vielen Dank für das Gespräch.



Name: _____



Interview: Hund Bodo sucht ein Zuhause

.....

- 1 Höre oder lies den Text.
- 2 Welche Möglichkeiten gibt es, Tiere zu versorgen, wenn man in den Urlaub fährt? Unterstreiche im Text.
- 3 Welche Gründe könnte es geben, dass die Besitzer Bodo ausgesetzt haben? Schreibe ihre Gedanken auf.

Three thought bubbles are provided for writing answers to question 3. Each bubble contains four horizontal lines for text.

- 4 Eine Familie mit Kindern will Bodo aufnehmen. Schreibe fünf Regeln auf, die die Familie unbedingt beachten muss.

A rectangular box with a border contains five horizontal lines, each preceded by a bullet point, for writing five rules.

- 5 Überlegt gemeinsam, was ihr tun könnt, um Tieren in der Urlaubszeit zu helfen.